

FITZEK, Sebastian (*1971), Deutschland

Das Kind (2008)

In dem spannenden, literarisch anspruchslosen „Psychothriller“ ist eine zentrale Person der 10-jährige Simon, der einen frontalen Hirntumor und fokal eingeleitete epileptische Anfälle bekommt. Er wird mit Carbamazepin behandelt und bekommt Lorazepam Tropfen als Notfallmedikation.

Zum Autor (Wiki 7.1.25):

„**Sebastian David Fitzek** (* 13. Oktober 1971 in West-Berlin) ist ein deutscher Schriftsteller, Journalist und Moderator. Seit 2006 schreibt er Psychothriller, die alle zu Bestsellern wurden.

Sebastian Fitzek wurde 1971 in West-Berlin als Sohn des Oberstudiendirektors und Schulleiters des Lilienthal-Gymnasiums in Berlin-Lichterfelde, Freimut Fitzek (1930–2016) und dessen Ehefrau, der Diplom-Volkswirtin Christa Schneider geboren. Sein Bruder Clemens ist Neuroradiologe.

In seiner Jugend wollte Fitzek Schlagzeuger werden.

Nach dem Abitur am Charlottenburger Wald-Gymnasium nahm er ein Studium der Veterinärmedizin an der Freien Universität Berlin auf, brach es aber nach drei Monaten ab. Er studierte Jura bis zum ersten Staatsexamen, wurde an der Humboldt-Universität zu Berlin mit einer Arbeit über *Die unbekannte Nutzungsart* im Urheberrecht promoviert und arbeitete dann als Chefredakteur sowie Programmdirektor für verschiedene Radiosender Deutschlands. Einige Jahre war er in der Programmdirektion des Berliner Radiosenders 104.6 RTL tätig.



Privates

Sebastian Fitzek lebt in Berlin. Er ist der Schwager der Krimiautorin und Ärztin Sabine Fitzek. Von 2010 bis 2020 war er mit Sandra Fitzek verheiratet. Im August 2019 gab er die Trennung von seiner Frau bekannt. Der Ehe entstammen eine Tochter und zwei Söhne.

Seit der Frühgeburt seines zweiten Sohnes im Jahr 2013 engagiert Fitzek sich ehrenamtlich als Schirmherr des Vereins *Das frühgeborene Kind*. In einem Interview gab er an, dass ihm dieses Thema ein besonderes Anliegen sei, weil es sich um die größte kindliche Patientengruppe handle und sich nur sehr wenige Eltern Gedanken darüber machten, welche Schritte im Fall einer Frühgeburt zu unternehmen seien.

Mit seiner zweiten Frau Linda, die er 2022 heiratete, hat Fitzek zwei weitere Söhne.

Karriere

Sebastian Fitzek schrieb als Koautor gemeinsam mit dem Namenforscher Jürgen Udolph das Sachbuch *Professor Udolphs Buch der Namen*, das 2005 bei Bertelsmann erschienen ist. Der Spiegelbestseller war Vorlage für das Fernsehformat *Deutschland – deine Namen*, an dessen Entwicklung Fitzek beteiligt war. Die Sendung wurde im März 2006 vom ZDF unter der Moderation Johannes B. Kernalers ausgestrahlt.

Seit 2006 schreibt Fitzek Psychothriller, die alle zu Bestsellern wurden. Sein Erstlingswerk *Die Therapie* geht auf eine Idee zurück, die er 2000 im Wartezimmer eines Orthopäden hatte, als er auf seine Freundin wartete. Es erschien nach dreizehn Absagen von Verlagen und dreimaligem Umschreiben im Juli 2006 im Droemer Knaur Verlag, wie auch seine darauffolgenden. Die Odeon Film AG kaufte die Filmrechte an dem Buch. 2007 wurde *Die Therapie* als bestes Krimi-Debüt für den Friedrich-Glauser-Preis nominiert. Sein nächster Thriller *Amokspiel* erschien im April 2007, für den die Goldkind Film AG die Filmrechte kaufte. 2012 erfolgte mit **Das Kind** die erste Verfilmung einer seiner Romane.

Fitzek ging bei seinen Autorenlesungen öfters ungewöhnliche Wege. Er las unter anderem in der Trauerhalle eines Bestattungsinstituts, in einem Hospiz in Wolfsburg und in einer Zahnarztpraxis. 2014 bot er Autorenlesungen des Romans *Noah* mit musikalischer Begleitung durch die Berliner Band *Buffer Underrun* an.

Im Januar 2011 startete Fitzek in Zusammenarbeit mit dem Buchhandelskonzept *zeilenreich* der Direct Group Bertelsmann die Aktion „Interaktiver Roman mit Sebastian Fitzek“. Hierbei hatten Fans via Facebook fünf Wochen die Möglichkeit, gemeinsam mit dem Autor an der Handlung des Romans *Das Profil* mitzuwirken, dessen Titel und Handlungsbeginn Fitzek vorgegeben hatte. Im Mai wurde die Geschichte als kostenloses E-Book veröffentlicht.

Im September 2013 fand die Berliner Erstaufführung einer Theateradaption von *Der Seelenbrecher* am Berliner Kriminal Theater statt. Im Oktober 2015 veröffentlichte Fitzek zwei Romane parallel:

- Der Roman *Das Joshua-Profil* handelt von einem erfolglosen Schriftsteller namens Max Rhode, der nur ein erfolgreiches Werk hat, nämlich *Die Blutschule*.
- Beim Schreiben entdeckte Fitzek sein Interesse an diesem fiktiven Werk und schrieb *Die Blutschule* unter dem Pseudonym Max Rhode selbst. Er betonte, man brauche *Die Blutschule* nicht zu lesen, um *Das Joshua-Profil* zu verstehen.

Im Oktober 2016 präsentierte Fitzek zum Finale des Eifel-Literaturfestivals in der Stadthalle in Bitburg das Buch *Das Paket*. Im März 2017 erschien Fitzeks erstes Kinderbuch *Pupsi & Stinki* als Vorlesebuch mit Zeichnungen des Illustrators Jörn „Stolli“ Stollmann, zwei Wochen später der von *The Purge* inspirierte Thriller *AchtNacht*. Letzterer wurde an einem Dienstag veröffentlicht, stieg in derselben Woche auf Platz 6

der Spiegel-Bestsellerliste ein, schaffte danach jedoch den Aufstieg auf Platz 1, den er für mindestens eine weitere Woche (Stand: 29. März 2017) hielt.

2017 war *AchtNacht* der meistverkaufte Roman in Deutschland. Auch 2018 schaffte Fitzek es mit der Taschenbuchausgabe von *Das Paket* an die Spitze und kam gleichzeitig mit *Der Insasse* auf Platz 3. 2018 stiftete Fitzek den mit 6666 € dotierten *Viktor Crime Award*, der alle zwei Jahre an „eine neue Stimme der Thriller- und Kriminalliteratur“ vergeben werden soll. Die erste Preisträgerin ist die Wiener Autorin Michaela Kastel mit *So dunkel der Wald*.

Anfang April 2020 initiierte Fitzek eine Kurzgeschichtensammlung, deren Erlöse den Buchhandlungen zugutekommen sollten, die durch COVID-19 in Existenznot geraten waren. Die Sammlung setzte sich aus dreizehn Kurzgeschichten zusammen, die in einem Wettbewerb auf Instagram ausgewählt wurden, Einreichungen namhafter Autoren und einer Kurzgeschichte Fitzeks selbst. Die Veröffentlichung erfolgte im Herbst 2020 unter dem Titel *Identität 1142*. Die Zahl 1142 bezieht sich darauf, dass 1142 Teilnehmer ihre Kurzgeschichten einreichten.

Von Oktober 2021 bis August 2022 moderierte er an der Seite von Kim Fisher im zweiwöchentlichen Turnus – im Wechsel mit Jörg Kachelmann – die Berliner Ausgabe der Talkshow *Riverboat*. Zur selben Zeit erschien auch sein Thriller *Playlist*. Eigens für das Buch haben u. a. Beth Ditto, Silbermond, Rea Garvey und Kool Savas einen Song geschrieben, so dass eine Playlist passend zur Geschichte entstanden ist. Diese ist auch als Album erschienen.

Einflüsse

Laut eigenen Angaben wurde Fitzek in seiner Kindheit von Enid Blyton, Michael Ende und Alfred Weidenmann geprägt und später von Stephen King, Michael Crichton und John Grisham. Im Nachwort seines Romans *Das Paket* schildert er, wie seine Leidenschaft für Thriller durch seine Freundschaft mit dem Deutschtürken Ender geweckt wurde, mit dem er die Grundschule besucht und Videos von FSK-18-Filmen wie *Rollerball*, *Die Klasse von 1984*, *Tanz der Teufel*, *Zombie* und *Die Klapperschlange* geschaut habe. Heute lese er alles von Harlan Coben.

Kritik

Die Kritiken zu Fitzek reichen von „Thriller-König“ bis hin zu Verrissen. Christine Brand schrieb 2013 in der *Neuen Zürcher Zeitung* zu *Der Nachtwandler*: „Was im Thriller *Der Nachtwandler* des deutschen Autors Sebastian Fitzek Fiktion ist, ist im Leben etlicher Menschen Realität. Und nur wer den Wachtraum als solchen erkennt, lernt, ihm zu entkommen. Auch Fitzek kennt diese Träume, was ihn inspiriert hat, diesen Kriminalroman zu schreiben. Dabei hat der Autor nicht nur den Rahmen der Realität, sondern gleichzeitig die Grenzen der Vorstellungskraft gesprengt.“

Denis Scheck urteilte bei seiner Besprechung des Pädophilie-Krimis *Das Joshua-Profil* (2015), dass Fitzek „die Nulllinie der deutschen Gegenwartsliteratur“ markiere. Über Fitzeks 2018 erschienenen Roman *Der Insasse* sagte Scheck: „Dies ist kein Roman, dies ist eine Kloake“. Den 2019 erschienenen Psychothriller *Das Geschenk* bezeichnete Scheck in *Druckfrisch* als „miesen Gewaltporno“.

Auf die Kritik durch Scheck angesprochen, urteilte Fitzek, diese Kritik sei für ihn „be-langlos“. Er fuhr fort: „Er [Scheck] hat noch nicht mal eine Auswirkung auf Autoren, die er mag. Wenn Elke Heidenreich ein Buch empfohlen hat, haben die Buchhändler die Sektkorken knallen lassen. Das hat Auflagen verdoppelt. Denis Scheck arbeitet sich seit zehn Jahren an mir ab, warum auch immer. Er ist bekannt dafür, dass er Bücher in den Mülleimer wirft. Ich bin bekannt dafür, dass ich Menschen zum Lesen bringe. Mit dieser Aufgabenverteilung kann ich gut leben.“

Der Spiegel betitelte Fitzek 2014 als einen der „professionellsten und handwerklich zuverlässigsten Thriller-Autoren in Deutschland“ und stellte *Passagier 23* als Krimi des Monats vor: „[Fitzek] entwickelt [...] einen sehr dicht geschriebenen, sehr gewalttätigen Thriller, der von der ersten bis zur letzten Seite funktioniert. Keine Szene ist zu viel.“ Für Takis Würger war Fitzek 2019 „der erfolgreichste deutsche Schriftsteller des 21. Jahrhunderts“.

Literatur